

des Jusstud. (1831) in die Hofkammerprokuratur und das niederöstr. Landrecht ein. 1838 kam M. in die Staatsratskanzlei, später an das niederöstr. Oberlandesgericht und 1841 als Ratsprotokollist an die Oberste Justizstelle in Wien. 1844 Landrat, 1846 Aushilfsreferent des Appellationsgerichts in Wien. 1844–48 war M. als Mitgl. des Ritterstandes im niederöstr. Landtag, wo er in den meisten Komitees tätig war. 1848 leitete er die Delegation, welche die prakt. Bewährung der Rechtseinrichtungen in den dt. Rheinlanden und in Belgien stud. sollte, und wurde nach seiner Rückkehr Min.Rat (1848). M., der an den Vorarbeiten zur Umgestaltung des Gerichtswesens in Österr. hervorragenden Anteil hatte, wurde 1849 Präs. der Gerichtseinführungskomm. für Österr. unter der Enns, 1850 Präs. des Landesgerichts Wien. Den Vorschlag, Statthalter von NÖ zu werden, lehnte er ab, um im Justizdienst bleiben zu können. 1861 als Sektionschef ins Justizmin. berufen, führte er während der Erkrankung des Justizmin. Pratobevera eineinhalb Jahre die Administrativgeschäfte des Min. und vertrat den Min. auch im Reichsrat, 1879 i. R. 1867 Frh., 1873 Geh.Rat.

L.: *N. Fr. Pr. und Wr. Ztg.*, vom 26. 7. 1889; *Jurist. Bl.*, Jg. 18, 1889, S. 355; *Wurzbach; Maasburg*, S. 332. (B. Böck)

Mitis Heinrich von, Beamter und Entomologe. * Linz a. d. Donau, 28. 3. 1845; † Mautern (NÖ), 7. 2. 1905. Neffe des Vorigen, Großneffe des Folgenden; besuchte das Piaristengymn. (in diese Zeit fällt die Entwicklung seiner Sammeltätigkeit auf dem Gebiete der Schmetterlinge) und stud. dann an der Univ. Wien Naturwiss.; aus familiären Gründen wurde er aber Militärbeamter und trat 1865 in die Militärzentralbuchhaltung ein, 1881 bei der Intendanz des Gen.Kmdo. für Bosnien (Sarajewo), ab 1883 in der Fachrechnungsabt. des Reichskriegsmin., 1884 Rechnungsoffizial I. Kl., 1901 i. R. 1874–1901 unternahm M. im Wienerwald, 1901–05 im Dunkelsteinerwald regelmäßige Sammelausflüge, die ihn zu einem der kenntnisreichsten Lepidopterologen Wiens um die Jahrhundertwende machten. Er sammelte einheim. und exot. Schmetterlinge, erwarb eine große Kenntnis der Formenliteratur und besaß ein außergewöhnliches Talent zur bildlichen Darstellung der morpholog. Merkmale. M., nach dem eine Weißlings-Schmetterlingsart der

Gattung *Delias* benannt wurde, beschäftigte sich vor allem mit dem Varietäten- und Aberrationsproblem bei Tagesschmetterlingen.

W.: Beitr. zur Falter-Fauna von Bosnien, in: *Wr. entomolog. Ztg.*, Jg. 1, 1882; Über Varietäten und Aberrationen von Schmetterlingen und deren Bedeutung für die Deszendenz-Forschung, in: *Jahresber. des Wr. entomolog. Ver.* 6, 1896; Über *Apatura*-Varietäten und -Aberrationen, ebenda, 9, 1899; *Vanessa Xanthomelas* Esp. aberr. *Chelys*, ebenda, 10, 1900; Über einige *Rhopaloceren*-Aberrationen, ebenda, 11, 1901; etc.

L.: *Verh. der Zool.-botan. Ges. in Wien* 55, 1905, S. 266 ff.; *W. Derksen-U. Scheiding-Göllner, Index literaturae entomologicae* 3, 1968, S. 111; *KA Wien*. (A. Kurir)

Mitis Ignaz von, Techniker. * Wien, 4. 5. 1771; † Baden (NÖ), 4. 9. 1842. Onkel des Juristen Georg Frh. v. M. (s. d.), Großonkel des Vorigen; absolvierte die Theresian. Ritterakad. und war 1793–97 im niederöstr. Justizdienst tätig. Dann widmete er sich dem Stud. der Chemie und errichtete mit seinem Vater eine Fabrik chem. Produkte in Kirchberg a. Wechsel. Das von ihm entdeckte, als Arsenverbindung giftige „Mitis-Grün“, wurde später wegen seiner Produktionsstätte als „Schweinfurter-Grün“ bezeichnet. 1818 gab M. die Fabrik auf und übernahm die Oberleitung der Fabriken und Bergwerke von Th. Gf. Batthyány. 1823 gründete er eine AG zur Erbauung einer Kettenbrücke über den Donaukanal in Wien (Sophienbrücke) und baute später die Karlsbrücke. 1829/30 fungierte er als Dir. der Ersten Österr. Eisenbahnges. (Budweis–Linz), wobei er sich in einer krit. Phase dieses Unternehmens besondere Verdienste erwarb. 1830 wurde er zum Verordneten der niederöstr. Stände gewählt.

W.: Die Sophienbrücke, oder beschreibende Darstellung der ersten Kettenbrücke in Wien, 1826; *Hdb. der populären Mechanik*, 1828; Die Karlsbrücke, oder Beschreibung der ersten Stahl-Kettenbrücke in Wien . . . , 1829; zahlreiche Abhh. in *Z. für Physik*.

L.: *Poggendorff* 2; *Wurzbach; Kosch, Das kath. Deutschland; Hietzing. Ein Heimatbuch für den XIII. Wr. Gemeindebez.*, Bd. 1, 1925, S. 372; *VA Wien*. (P. Mechtler)

Mitis Silvio, Pädagoge und Lokalhistoriker. * Cherso (Cres, Istrien), 10. 7. 1853; † Triest, 8. 12. 1934. Unterrichtete nach Stud. an der Univ. Wien (Lehramtsprüfung aus Geschichte und Geographie) zuerst an einer naut. Schule, ab 1881 am Staatsbergymn. in Zara. 1899–1905 Dir. des Realgymn. in Mitterburg, ab 1906 des Mädchenlyzeums in Pola. Sein umfang-